21

19

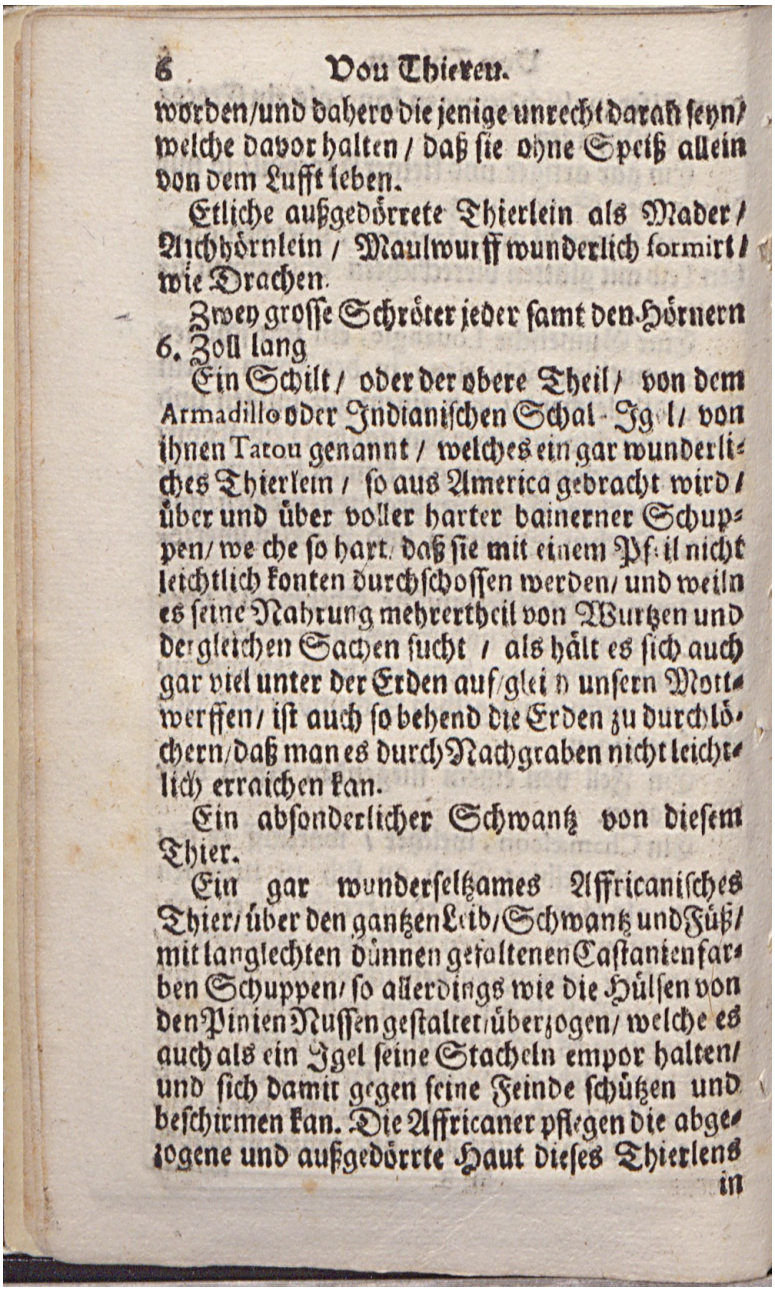
25

15

30

10

70



6 Von Thieren.

worden/und dahero die jenige unrecht daran seyn/ welche davor halten / daß sie ohne Speiß allein von dem Lufft leben.

Etliche außgedörrete Thierlein als Mader / Aichhörnlein / Maulwurff wunderlich formirt / wie Drachen.

Zwey grosse Schröter jeder samt den Hörnern 6. Zoll lang

Ein Schilt / oder der obere Theil / von dem Armadillo oder Indianischen Schal-Igel / von ihnen Tatou genannt / welches ein gar wunderliches Thierlein / so aus America gebracht wird / über und über voller harter bainerner Schuppen/ welche so hart/ daß sie mit einem Pfeil nicht leichtlich konten durchschossen werden/ und weiln es seine Nahrung mehrertheil von Wurtzen und dergleichen Sachen sucht / als hält es sich auch gar viel unter der Erden auf/ gleich unsern Mottwerffen/ ist auch so behend die Erden zu durchlöchern/ daß man es durch Nachgraben nicht leichtlich erraichen kan.

Ein absonderlicher Schwantz von diesem Thier.

Ein gar wunderseltzames Affricanisches Thier/ über den gantzen Leib/ Schwantz und Füß/ mit langlechten dünnen gestaltenen Castanienfarben Schuppen/ so allerdings wie die Hülsen von den Pinien Nussen gestaltet/ überzogen/ welche es auch als ein Igel seine Stacheln empor halten/ und sich damit gegen seine Feinde schützen und beschirmen kan. Die Affricaner pflegen die abgezogene und außgedörrte Haut dieses Thierlens in

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 27 575,1;